Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

kunnet vnd vpate jm das
er den Nestormer chan
helfnicht solt tun amt
worten nach amt werche
wann er got also lang alt
das sy genczlich vnd
zu- vertilgt vnd zescart
solden werden Auch jr pos
haut wellen / Auch uber cha
men dy Nestormer der pst
Johan ter mit grossen pote
vnd gaben das sy solten
preest Johan weisen das
er nicht achtet der trawm
vnd jn hulf also preuchte
sy Jah preest Johan dazu
das er semen eltste sun
dauid genant sant mit
ame grossen her den Ne
stormern zu hilf Recht do
erflugen dy Tartarer
der preester Johan her vnd
dy Nestormer all ze tod
vnd gewunne preest Joha
an manige launt sy hete
jm auch vil mer schaden
getan hiet preest Johan
dy hilf nicht hiet vn der
heiligen drei chunig nicht
angerüft / dy erschinen
der nachts dem chaiser d
Tartar mit ainem grossy
vngewondlichen liecht vn
puten jm forcht samleuch
das er auf horet zu der
achtung preesters Johan
vnd seiner launt vnd solt
mit jm fred vnd eynige
freuntschaft machen
uber do launt vnd reuch
solt er jm pehalten do er
jm an hiet gewunnen
Auch der vngehorsamkeit
do preest Johan wider got
vnd sein geton hiet zu ain
eynige gedecht nuts semer
nachkom Forcht der
chaiser der Tartar zu dem
rucht same gesicht hart
an mass vnd wie wol das
was das er was ain haide
vnd lobt an ein ce Joch
sant er setzchant seine pote
zu preest Johan vn macht
mit jm steten fred vn eynige
freuntschaft / also das ains
eltster sun solt nem dy
Tocht des andern zu der
ce ernchleich vnd silber
fred vnd freuntschaft
ist gbischen jn pauden